

Massenschlägerei am Schulzentrum in Bocholt

BOCHOLT (RP) Am Dienstag meldeten mehrere Zeugen gegen 18.55 Uhr eine Massenschlägerei auf dem Parkplatz des Schulzentrums Süd-Ost in Bocholt an der Rheinstraße.

Nach bisherigem Ermittlungsstand waren daran bis zu 30 Personen beteiligt. Zeugen geben an, Schusswaffen gesehen und auch Schussgeräusche gehört zu haben. Zudem wurden Baseballschläger und Holzlaten eingesetzt. Polizei-beamte trafen am Einsatzort, in dessen näherem Umfeld und im Krankenhaus eine Vielzahl möglicher Beteiligter an. Drei Personen waren verletzt, 19 Verdächtige wurden vorläufig festgenommen. Zwei Gaspistolen wurden sichergestellt. Die Beteiligten haben teilweise deutsche Nationalität, aber alle Migrationshintergrund (libanesisch, syrisch, türkisch, afghanisch, kosovarisch). Bislang machten sie keine Angaben zum Hergang bzw. zum Motiv. Die Ermittlungen dauern an.

Gegen 1.10 Uhr wurde zudem ein 19-Jähriger aus Rhede auf dem Theodor-Heuss-Ring von mehreren Männern angesprochen, die kurz zuvor aus zwei dunklen Autos gestiegen waren. Sie fragten den 19-Jährigen, ob er Afghane sei und schlugen auf ihn ein, als er dies bejahte. Er konnte flüchten und beschreibt die Täter wie folgt: „Dunkle Typen, südländischer Herkunft, akzentfreies Deutsch“. Ähnliche Vorfälle wurden auch von der Straße „Im Königsesch“ und dem Bereich „Kaiser-Wilhelm-Straße/Ebertstraße“ gemeldet. Mögliche Zusammenhänge werden geprüft.

Adventsmarkt in Haffen

HAFEN (RP) Organisiert von Schützen und kfd, zeigt sich die Haffener Schützenhalle am Sonntag, 25. November, ab 10.30 Uhr im Lichterglanz. Kunsthandwerkliche Stände präsentieren in stimmungsvollem Ambiente eine Vielfalt an Dekorations- und Geschenkideen für die Advents- und Weihnachtszeit. Mit dem Erlös werden karitative Organisationen unterstützt. Eintritt frei. Neben der gemütlichen Cafeteria erwartet die Besucher weihnachtliche Floristik, selbstgenähte Kinderkleidung, filigraner Schmuck, handgefertigte Krippenfiguren und Krippen, aufwändig gearbeitete Schwippbögen, leuchtende Sternen, kunstvolle Karten sowie Windlichter und Kerzen. Zudem gibt es wieder die lebensgroße Krippe mit echten Tieren vor der Schützenhalle an der Velthuysenstraße. Der Nikolaus begrüßt kleine Gäste mit einer Überraschung.



300 EXEMPLARE SOFORT WEG

Schermbeck-Poster ein Verkaufsschlager

SCHERMBECK (RP) Die ersten 300 Exemplare des vom Dammer Turmverein kürzlich vorgestellten Posters „The Schermbecker“ sind in Rekordzeit verkauft worden. „Mit so einer überwältigenden Nachfrage haben wir nicht gerechnet“, sagt Turmverein-Vorsitzender Hermann Göbel erfreut. Selbst noch kurzfristig nachgelieferte Exemplare nach Verkaufsstart hätten schnell Abnehmerinnen und Abnehmer gefunden. Der Dammer Turmverein hat nun zügig 300 Poster nachdrucken lassen, die ab sofort an folgenden Stellen für zehn Euro erhältlich sind: Volksbank Schermbeck; Filiale der Sparkasse in Schermbeck; Rathaus (direkt am Eingang an der Information). Die Idee des Dammer Turmvereins, ein solches Poster erstellen zu lassen, wurde von der Gemeinde Schermbeck und Bürgermeister Mike Rexforth, der Volksbank Schermbeck und der Sparkasse unterstützt. Das Werk des Herner Künstlers Michael Hahmann zeigt Schermbecker Wahrzeichen und markante Punkte.

100 Prozent für CDU-Chef Ulrich Stiemer

Die Schermbecker CDU traf sich zur Mitgliederversammlung. Es ging auch um den umstrittenen Regionalplan.

VON HELMUT SCHEFFLER

SCHERMBECK Ulrich Stiemer bleibt Vorsitzender des Schermbecker CDU-Gemeindeverbandes. Einstimmig wurde der 71-jährige selbstständige Röntgentechniker während der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Overkämping in jenem Amt bestätigt, das er Anfang 2014 von Christian Hötting übernahm.

Vor der Wahl berichtete Stiemer den 36 CDU-Mitgliedern und einigen Gästen von den Aktivitäten des Gemeindeverbandes im Berichtszeitraum seit dem November 2017. Zu den Höhepunkten zählte der Besuch des heutigen Gesundheitsministers Jens Spahn beim traditionellen Neujahrsempfang der CDU. Im CDU-Ortsverband Schermbeck löste Marc Lindemann die Vorsitzende Hildegard Franke ab. Die CDU startete in Uefte mit einer Bürgermeister-Sprechstunde, deren zweite Auflage am 11. Dezember bei Overkämping stattfindet. An jedem zweiten Donnerstag im Monat lädt die CDU zum Stammtisch ein. Damit mehr Besucher kommen, sollen im neuen Jahr die Stammtischrunden ein neues Konzept erhalten.

Ulrich Stiemer freute sich über die guten Kontakte zur CDU-Landtagsabgeordneten Charlotte Quik. Dank ihrer Vermittlung hat die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser zugesagt, am 15. Januar 2019 als Gastrednerin zum CDU-Neujahrsempfang nach Schermbeck zu kommen. Da die Zahl der Mitglieder in den letzten vier Jahren um 27 auf jetzt 223 zurückging, bat Stiemer die Versammlung mitzuhelfen, neue Mitglieder zu gewinnen.

„Wir haben eine gute Reserve für die Wahlen in den kommenden Jahren“, bewertete Schatzmeister Hubert Große-Ruiken den guten Kasseeinstand in Höhe von rund 53 000 Euro.

Engelbert Bikowski leitete die anschließenden Vorstandswahlen. Der wiedergewählte Vorsitzende Ulrich Stiemer, der seit 2014 auch ein direkt

gewähltes Ratsmitglied ist, wird von den drei stellvertretenden Vorsitzenden Hildegard Neuenhoff, Wilhelm Hemmert-Pottmann und Christian Schröder unterstützt, sodass alle drei CDU-Ortsverbände in der Parteispitze vertreten sind.

Als Gastredner stellte der CDU-Kreistagsabgeordnete Arnd Cappell-Höpken, der auch den Kreis Wesel im Ruhrparlament des RVR vertritt, die Arbeiten des RVR am Regionalplan vor. „Der große Konsens ist an vielen Stellen nicht erreicht worden“, bewertete Cappell-Höpken die 2500 Seiten umfassenden Planungen, die sich über acht Jahre erstreckten und jetzt den Kommunen bis zum 1. März 2019 zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Arnd Cappell-Höpken ermunterte die Schermbecker auch zur kritischen Stellungnahme, zumal er Uneinigheiten für Schermbeck und für seine Heimatgemeinde Hünxe festgestellt hat. Anhand zweier Beispiele verwies Cappell-Höpken auf mangelnde Sorgfalt des RVR bei den Planungen. Im Bereich des Windparks Lühlerheim weichen die RVR-Planungen von der bereits umgesetzten kommunalen Planung ab, sodass ohne Widerspruch der Gemeinde im Rahmen der Offenlage auch westlich des Wachtenbrinker Weges weitere Windenergieanlagen möglich würden. In Overbeck weist der Regionalverband Ruhr einen Planungsraum für Windkraftanlagen in einem Bereich aus, der wegen der artenschutzrechtlichen Grundlagen von der Gemeinde aus der Liste denkbarer Standorte für Windenergieanlagen ausgeschlossen wurde.

Cappell-Höpken bedauerte, dass sowohl für Schermbeck als auch für Hünxe etwa zehn Hektar Fläche für eine Siedlungsnutzung gestrichen wurden. Als einziges Baugebiet weist der RVR eine Fläche zwischen der Schetterstraße und der Straße „An der Vogelstange“ aus. Der Ortsteil Gahlen ist nicht als allgemeiner Siedlungsbereich ausgewiesen. Der Plan weist keine neuen Gewerbeflächen für Schermbeck aus, aber unmittelbar östlich der Gemeindegrenze zu Dorsten östlich der A 31 eine 51 Hektar große Gewerbefläche mit einer Mindestgröße von 8 Hektar für einen Betrieb. „Da werden wir noch etliche Diskussionen führen müssen“, kündigte Cappell-Höpken an.

Teile der Dreifachturnhalle können nun saniert werden

SCHERMBECK (hs) Der Heimatverein Gahlen kann auch nach der Erweiterung des Gahlener Feuerwehrrätehauses seine Gerätschaften in einem verschlossenen Raum unterbringen. Einstimmig beschloss der Bau- und Liegenschaftsausschuss am Mittwoch die Errichtung einer Fertiggarage, die südlich der neu geplanten Fahrzeughalle der Feuerwehr aufgestellt werden soll.

Die Kosten für die Errichtung der Fertiggarage und der teilweisen Neuerstellung einer Zuwegung betragen rund 15 000 Euro. CDU-Ratsmitglied Johannes Ebert gab zu bedenken, dass es weitere Heimatvereine im Gemeindegebiet gebe und ein solche Sonderausgabe für den Heimatverein Gahlen Begehrlichkeiten bei den anderen Vereinen wecken könne. Der Gahlener sachkundige Bürger Gerd Becks verwies auf die Sondersituation des Gahlener Heimatvereins. Er übernehme auf freiwilliger Basis eine Reihe von Aufgaben, die eigentlich von der Gemeinde erledigt werden müssten. Das reiche von der Pflege des Mühlenteichumfeldes über Arbeits-

dienste am Wassertretbecken bis hin zur regelmäßigen Sanierung von Ruhebänken im Ort. „Da braucht man 1000 Prölln, die man irgendwo unterbringen muss“, überzeugte Becks die Ausschussmitglieder.

Einstimmig beschloss der Ausschuss auch die Planung und die Ausschreibung für die Sanierung der Glasfassade und des Flachdaches an der Dreifachturnhalle. Die im Jahre 1978 fertiggestellte Turnhalle entsprach bei weitem nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Wärmedämmung. Beschlossen wurden nun mehrere Maßnahmen. Der Haupt- und Nebeneingang sowie alle Glasflächen einschließlich Rahmen sollen erneuert werden. Die große Glasfassade wird im Zusammenhang mit der Terrasse erneuert. Auf die vorhandene Terrasse wird nun ein Holzständerwerk aufgestellt. Die Gesamtkosten werden mit rund 355.000 Euro kalkuliert. Da ein Teil der Kosten aus Mitteln der Sportpauschale und der Schulpauschale finanziert wird, beträgt der Eigenanteil der Gemeinde Schermbeck rund 50 Prozent.

Hohe Nitratbelastung in Schermbeck

In jeder sechsten Probe lag die Nitratkonzentration oberhalb des Grenzwertes.

SCHERMBECK (hs) Viel zu hohe Nitratwerte im Grundwasser hat der Verein zum Schutz des Rheins und seiner Nebenflüsse“ (VSR) bei den Brunnenwasserproben festgestellt, die im Rahmen seiner Informationsveranstaltungen am 2. Oktober in Dorsten abgegeben wurden. In jeder sechsten untersuchten Probe lag die Nitratkonzentration oberhalb des Grenzwertes der deutschen Trinkwasserverordnung von 50 Milligramm pro Liter. Der Untersuchungsbereich dient der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung durch die Rheinisch-Westfälische Wasserversorgungsgesellschaft (RWV), die im Bereich Schermbeck und Dorsten Brunnengalerien unterhält.

Insgesamt 43 Wasserproben aus privat genutzten Brunnen nahmen Milan Touts, Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, und Harald Gülzow, Projektleiter, aus dem Raum Dorsten-Schermbeck-Lembeck für die Untersuchung entgegen. „Ein Grund für die hohen Belastungen ist die intensive Landwirtschaft“, stellt Diplom-Physiker Harald Gülzow fest. Diese habe



Diplom-Physiker Harald Gülzow im Labor. FOTO: HS

sich in den letzten zehn Jahren immer weiter ausgebreitet. Gleichzeitig könne die umweltverträglichere Form der Landwirtschaft – der ökologische Landbau – kaum wachsen. „Hier müssen vor allem die Verpächter handeln“, fordert Gülzow. Der VSR-Gewässerschutz rät Gemeinden, Kreisen und Kirchengemeinden dazu, ihre landwirtschaftlichen Flächen in Zukunft nur noch ökologisch bewirtschaften zu lassen.

Die Mitglieder vom VSR-Gewässerschutz fanden bei den Unter-

suchungen 121 Milligramm Nitrat pro Liter in einem privat genutzten Brunnen in Rhede. Weitere mit Nitraten stark verschmutzten Brunnen stellten die Umweltschützer in Altschermbeck mit 95 Milligramm pro Liter (mg/l), in Lembeck mit 68 mg/l und in Hervest mit 72 mg/l fest. „Das Wasser ist wegen der Überschreitung der Trinkwasserverordnung nicht mehr zum Trinken geeignet“, warnt Gülzow. Besonders wichtig sei es außerdem, dass derart belastetes Wasser nicht zum Befüllen eines Fischteichs genutzt werde.

„Nitratbelastetes Grundwasser führt beim Bewässern zu einer zusätzlichen Düngung“, verweist Gülzow auf Folgen hin. Das müsse in die Berechnung über den Stickstoffbedarf der angebauten Pflanzen mit einbezogen werden.

Bürger können dem Verein eine Wasserprobe mit der Post zusenden, falls sie wissen möchten, ob sie auch von der hohen Nitratbelastung betroffen sind. Informationen dazu erhält man auf der Internetseite www.vsr-gewässerschutz.de

MELDUNGEN

Gutes Aufwachsen, mit den Medien

SCHERMBECK (hs) „Die Welt in der Hosentasche der Kinder“ heißt ein Vortrag, den das Familienzentrum St. Ludgerus am Donnerstag (22.) um 18 Uhr im Heggenkamp 25 anbietet. Diplom-Sozialarbeiter und Familientherapeut Reinhold Niessegge erläutert, wie Kinder mit Medien gut aufwachsen können. Seine Ausführungen zur Medienerziehung sollen dazu beitragen, dass Handy und Computer nicht die einzigen Freunde der Kinder werden.

Gesamtschule informiert über Oberstufe

SCHERMBECK (hs) Am Montag, 26. November, können Eltern und Schüler aller Schulen ab 19.30 Uhr in der Aula der Gesamtschule das Bildungsangebot der gymnasialen Oberstufe kennen lernen. „Besonderes Ziel der Schule ist es“, so Schulleiter Norbert Hohmann, „den Oberstufenschülern durch individuelle und persönliche Betreuung eine gute Grundlage für Wege in das Studium und die berufliche Bildung zu geben.“